



1.84 ⇒ ⇒ ⇒ ⇒ **1.79** ⇒ ⇒ ⇒ ⇒ **1.74**

Vorbericht

Im Voranschlag 2009 sind die voraussichtlichen Einnahmen und Konsumausgaben für das kommende Rechnungsjahr eingestellt. Nach eingehender Beratung und Prüfung der durch die verschiedenen Kommissionen eingereichten Kreditbegehren, ergibt sich bei Fr. 5'891'070.— Aufwand und Fr. 5'883'600.— Ertrag, ein **Aufwandüberschuss von Fr. 7'470.—** (Voranschlag 2008; Fr. 1'639'500.—).

Der Aufwandüberschuss kann durch das vorhandene Eigenkapital problemlos gedeckt werden.

Das vorliegende Ergebnis wurde mit der **Steueranlage von 1.74 Einheiten** berechnet, **das heisst 0.05 Einheiten weniger als bisher!!!** Die Liegenschaftssteuer beträgt 1.2 ‰ des amtlichen Wertes, die Wehrdienstersatzabgabe 5 ‰ des Staatssteuerbetrages; max. Fr. 400.—. Die Hundetaxen betragen Fr. 25.— für einen Hund, Fr. 30.— für jeden weiteren Hund und Fr. 70.— pro Zwinger.

0 ALLGEMEINE VERWALTUNG

Voranschlag 2009	Aufwand Fr. 628'500.—	Ertrag Fr. 122'900.—
Voranschlag 2008	Aufwand Fr. 585'350.—	Ertrag Fr. 127'100.—
Rechnung 2007	Aufwand Fr. 542'046.58	Ertrag Fr. 131'363.70

Der Nettoaufwand beträgt Fr. 505'600.—, Vorjahr Fr. 458'250.—.

Der Nettoaufwand nimmt gegenüber dem Voranschlag 2008 um 10.3% zu.

Begründungen: Infolge verschiedener Demissionen und Kündigungen, sind die Honorarkosten angehoben worden. Die Prüfung der Gemeinderechnung wird voraussichtlich durch ein externes Büro erledigt. Die Neubesetzung der Gemeindeschreiberstelle kann nicht, wie gewünscht, auf den 1. Januar 2009 erfolgen, weshalb entsprechend Arbeitskräfte temporär eingekauft werden müssen. Die neue KV-Ausbildung beinhaltet auch Sprachaufenthalte im Ausland. Der Gemeinderat von Eriswil hat beschlossen, sich zur Hälfte an den Kosten zu beteiligen und die Hälfte der Zeit darf als Arbeitszeit angerechnet werden. Der Gemeinderat von Eriswil findet Aus- und Weiterbildung sehr wichtig und ist froh, nach wie vor zwei Lehrstellen auf der Verwaltung anbieten zu können.

1 ÖFFENTLICHE SICHERHEIT

Voranschlag 2009	Aufwand Fr. 159'770.—	Ertrag Fr. 112'700.—
Voranschlag 2008	Aufwand Fr. 160'800.—	Ertrag Fr. 116'500.—
Rechnung 2007	Aufwand Fr. 203'949.85	Ertrag Fr. 173'819.95

Der Nettoaufwand beträgt Fr. 47'070.—, Vorjahr Fr. 44'300.—.

Vermessung: as Die Nachführungsarbeiten für nächstes Jahr werden gemäss Mitteilung des Geometers mit Fr. 9'000.— veranschlagt.

Amtsvormund: Die Anzahl der Mündel und der damit verbundene Aufwand nimmt weiter zu. Der Aufwand des Amtsvormundes muss nach oben angepasst werden. Mehraufwand Fr. 3'000.—, Aufwand Total Fr. 15'000.—.

Feuerwehr: Bei voraussichtlichen Aufwendungen von Fr. 72'770.— und Erträgen von Fr. 68'800.—, weist der Voranschlag der Feuerwehr ein Defizit von Fr. 5'970.— auf, oder Fr. 1'970.— mehr als im Vorjahr. Es sind keine besonderen Anschaffungen geplant. Die Ersatzbeiträge sind mit Fr. 50'000.—, der Beitrag der GVB mit Fr. 15'000.— budgetiert.

Zivilschutz: Der Pro-Kopf-Beitrag an den Verband Bevölkerungsschutz Amt Trachselwald Plus beträgt unverändert Fr. 14.—. Der jährliche Gemeindebeitrag für Eriswil beträgt somit Fr. 20'000.—.

2 BILDUNG

Voranschlag 2009	Aufwand Fr. 1'026'400.—	Ertrag Fr. 31'000.—
Voranschlag 2008	Aufwand Fr. 1'045'750.—	Ertrag Fr. 31'000.—
Rechnung 2007	Aufwand Fr. 983'420.—	Ertrag Fr. 57'165.50

Der Nettoaufwand beträgt Fr. 995'400.— oder Fr. 19'350.— weniger als im Vorjahr.

Lastenausgleich Lehrergehälter Kindergarten und Volksschule. Die für den Lastenausgleich massgebenden Aufwendungen werden zu 30% durch die Gesamtheit der Bernischen Gemeinden und zu 70% durch den Kanton finanziert. Massgebend für die Bestimmung der Gemeindeanteile sind:

a) zu 30% die Schülerzahl b) zu 50% die Wohnbevölkerung c) zu 20% die Klassenzahl.
Somit ergeben sich für den Voranschlag 2009 folgende Gemeindeanteile:
Kindergarten: Fr. 48'800.— Primarstufe: Fr. 260'000.— Sekundarstufe: Fr. 208'000.—
Trotz sinkender Klassen- und Schülerzahlen, sind die Kosten pro Schüler und Klasse gestiegen. Die Kostenzunahme ergibt sich hauptsächlich aus der Einführung der Tagesschulen (ab

1.8.2008), die sich direkt auf den Lastenausgleich auswirkt sowie aus der Budgetierung der zusätzlichen Erhöhung des Ferienanspruchs für das Kantonspersonal. Ansonsten entsprechen die Budgetpositionen im Bereich Bildung den Vorjahren und weisen keine besonderen Veränderungen auf. Die Schulgeldbeiträge an die Gemeinde Huttwil für die Sekundarschüler aus unserer Gemeinde kann auf Fr. 107'000.— pro Jahr gesenkt werden.

Liegenschaftsunterhalt. Im Kindergarten wird ein neuer Boiler installiert. Weil die Feuerwehr davon auch einen Nutzen hat, beteiligt sie sich an den Anschaffungskosten. Ebenfalls geplant ist ein Veloständer mit Dach und Seitenwand. Der Liegenschaftsunterhalt für die Schulanlage wird um Fr. 5'000.— auf Fr. 25'000.— pro Jahr erhöht. Zwei Gründe dafür sind einerseits der fachgerechte Rasenunterhalt beim Sportplatz und andererseits der neue Tele-Alarm (Fernwärmeleitung).

3 KULTUR UND FREIZEIT

Voranschlag 2009	Aufwand Fr. 22'400.—	Ertrag Fr. 4'700.—
Voranschlag 2008	Aufwand Fr. 12'000.—	Ertrag Fr. 3'100.—
Rechnung 2007	Aufwand Fr. 8'589.80	Ertrag Fr. 4'731.25

Der Nettoaufwand beträgt Fr. 17'700.—, Vorjahr Fr. 8'900.—.

In dieser Funktion werden u.a. die Beiträge an die Musikgesellschaft Eriswil, an das Schwimmbad Huttwil und der Aufwand für die Bundesfeier veranschlagt. Die Rückvergütung des Amtsanzeigers gilt als Einnahme für unsere Rechnung. Die Zunahme begründet sich durch die Kosten der neuen Dorfzeitung NEZ. Druckkosten pro Jahr Fr. 10'200.—.

4 GESUNDHEIT

Voranschlag 2009	Aufwand Fr. 251'300.—
Voranschlag 2008	Aufwand Fr. 159'167.—
Rechnung 2007	Aufwand Fr. 69'873.10

Der Nettoaufwand beträgt Fr. 251'300.—, Vorjahr Fr. 159'167.—.

Krankenpflege: Der Gemeindebeitrag an den Haus- und Krankenpflegeverein Wyssachen-Eriswil wird für 2009 mit Fr. 240'000.— veranschlagt, gemäss Voranschlag Spitex Wyssachen-Eriswil vom 6.08.2008. Das heisst: Fr. 93'733.— mehr als 2008. Die Vorfinanzierung erfolgt zinsfrei durch die Gemeinde Eriswil und wird über die Kostenobergrenze des Kantons abgerechnet. Die Mehrkosten begründen sich durch die zusätzlichen Aufwendungen und Honorare für das Projekt "Regionalisierung der Spitexlandschaften in unserer Region" und der Vorfinanzierung des Beitrages gemäss AHVG.

Schulgesundheitsdienst: Die Aufwendungen für die Schulärztliche- und Schulzahnärztliche Pflege betragen Fr. 9'200.—, Vorjahr Fr. 11'400.—. Die Kosten sind zu 100% von der Gemeinde zu übernehmen.

5 SOZIALE WOHLFAHRT

Voranschlag 2009	Aufwand Fr. 1'328'300.—	Ertrag Fr. 640'600.—
Voranschlag 2008	Aufwand Fr. 1'640'300.—	Ertrag Fr. 1'414'467.—
Rechnung 2007	Aufwand Fr. 1'277'207.45	Ertrag Fr. 389'300.82

Der Nettoaufwand beträgt Fr. 687'700.—, Vorjahr Fr. 225'833.—.

Sozialversicherungen AHV, IV, EL: Mit der Aufgabenentflechtung unter der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) wurden auch die Finanzströme zwischen dem Bund und den Kantonen im Bereich der Invaliden-Versicherung (IV), der Alters- und Hinterlassenen-Versicherung AHV sowie den Ergänzungsleistungen zur AHV und IV (EL) neu geregelt. AHV und IV werden vollständig vom Bund finanziert und deshalb wurden die beiden Lastenausgleiche aufgehoben. Die Kosten bei der EL werden dagegen steigen.

Lastenausgleich "Sozialversicherung EL": Die für den Lastenausgleich massgebenden Aufwendungen werden zu 50 Prozent durch die Gesamtheit der Gemeinden finanziert. Massgebend für die Bestimmung der Gemeindeanteile ist die Wohnbevölkerung. Die Kosten werden mit Fr. 284'000.— veranschlagt. Vorjahr Fr. 226'000.—.

Lastenausgleich "Sozialhilfe"

Die für den Lastenausgleich massgebenden Aufwendungen werden zu 50 Prozent durch die Gesamtheit der Gemeinden finanziert. Massgebend für die Bestimmung der Gemeindeanteile ist die Wohnbevölkerung. Die Kosten werden mit Fr. 575'000.— veranschlagt. Vorjahr Fr. 533'000.—. Das Kostenwachstum hat primär bei der individuellen Sozialhilfe und der Flüchtlingssozialhilfe stattgefunden.

RSD: Der Anteil der nicht anerkannten und somit ungedeckten Lastenverteilungskosten steigt stetig. 2004: Fr. 13'000.—, 2005: Fr. 15'300.—, 2006: Fr. 17'800.—, 2007: 19'000.—. Für das kommende Jahr müssen wir sogar Fr. 25'000.— einstellen. Die Mehrkosten begründen sich einerseits durch die berechnete Teuerung und den geplanten Umzug mit Erweiterung der Büroräumlichkeiten.

Sozialhilfe/Asylwesen: Obwohl die Aufwendungen im Bereich Sozialhilfe von Total Fr. 331'300.— (Unterstützungen, Zuschüsse, Alimentenbevorschussungen) in den Lastenausgleich eingegeben werden können, belasten uns diese Leistungen mit Zinsen und dem entsprechenden Arbeitsaufwand für die Ausführung, Abklärungen sowie Nachführung der Buchhaltung enorm. Ebenfalls die Nettoaufwendungen im Bereich Asylwesen. Diese betragen auch bereits Fr. 17'500.— und gehen voll zu Lasten der Gemeinderechnung.

6 VERKEHR

Voranschlag 2009	Aufwand Fr. 406'900.—	Ertrag Fr. 121'600.—
Voranschlag 2008	Aufwand Fr. 392'300.—	Ertrag Fr. 118'600.—
Rechnung 2007	Aufwand Fr. 248'969.90	Ertrag Fr. 164'813.45

Der Nettoaufwand beträgt Fr. 285'300.— oder Fr. 11'600.-- mehr als im Vorjahr.

Für den Baulichen Unterhalt und den Winterdienst unserer Strassen sind nach wie vor Fr. 70'500.— budgetiert, gleichviel wie im Voranschlag 2008. Die erhöhten Ölpreise zeigen auch bei uns Wirkung. Entsprechend müssen einige Positionen (Treibstoff, Patchmatic) nach oben angepasst werden. Vorgesehen ist ebenfalls die Sanierung des Wartehäuschens beim Bahnhof. Die dafür benötigten Mehrkosten für Material sind im Liegenschaftsunterhalt eingerechnet.

Der Beitrag an den Öffentlichen Verkehr (Aufwand) steigt leicht an und beträgt neu Fr. 91'300.—, Vorjahr Fr. 88'700.—. Im Gegenzug steigt auch der Staatsbeitrag für den Unterhalt von Gemeindestrassen. 2009 rechnen wir mit Fr. 90'000.—, 2008 budgetierten wir Fr. 87'000.—. Der Gemeindebeitrag an die Halbtaxabos und die GA's wird von den Lernenden sehr geschätzt. Die Aktion läuft weiter. Im Voranschlag wird dafür ein Kredit von Fr. 5'000.— eingestellt.

7 UMWELT UND RAUMORDNUNG

Voranschlag 2009	Aufwand Fr. 718'050.—	Ertrag Fr. 617'650.—
Voranschlag 2008	Aufwand Fr. 658'850.—	Ertrag Fr. 620'750.—
Rechnung 2007	Aufwand Fr. 597'874.80	Ertrag Fr. 566'392.15

Der Nettoaufwand beträgt Fr. 100'400.—, Vorjahr Fr. 38'100.—.

70 Wasserversorgung

ausgeglicherer Voranschlag.
Entnahme aus der SF Rechnungsausgleich: Fr. 13'200.—.
Einlage in die SF Werterhalt Fr. 30'000.—.
Baulicher Unterhalt 30'000.—, Vorjahr 35'000.—.
Einstellung eines Kredites für das Planwerk "GWP".

71 Abwasserbeseitigung

ausgeglicherer Voranschlag.
Entnahme aus der SF Rechnungsausgleich: Fr. 79'500.—.
Einlage in die SF Werterhalt Fr. 59'800.—.
Die Betriebskosten inklusive Investitionskosten an die ZALA AG betragen insgesamt Fr. 157'000.— und entsprechen somit dem Vorjahr. An den ARA-Verband Region Huttwil müssen wir nächstes Jahr mit Kosten von Fr. 48'000.— rechnen (Unterhalt der Sammelkanäle). Auf der Einnahmenseite rechnen wir mit Fr. 203'000.— Benützungsgebühren pro Jahr.

72 Abfallbeseitigung

ausgeglicherer Voranschlag. Umsatz Fr. 118'200.—.
Entnahme aus der SF Rechnungsausgleich Fr. 2'900.—.
Erhöhung der Betriebsbeiträge für die Kehrrichtabfuhr infolge höherer Abfallmenge.

74 Friedhof und Bestattung

Den Ausgaben von Fr. 38'000.— stehen Einnahmen von Fr. 18'950.— gegenüber. Der Nettoaufwand beträgt somit Fr. 19'050.—.

75 Gewässerverbauungen

Die Schwellenkorporation hat das Gesuch gestellt, den Gemeindebeitrag im Umfang eines Jahresumsatzes von Fr. 72'000.— wieder im Voranschlag der Gemeinde einzustellen und dementsprechend an die Schwellenkorporation auszurichten. Aufgrund des hohen Investitionsbedarfs, bedingt durch das Unwetter vom vergangenen Sommer, benötigt die Schwellenkorporation die zusätzlichen Geldmittel dringend.

8 VOLKSWIRTSCHAFT

Voranschlag 2009	Aufwand Fr. 1'140'500.—	Ertrag Fr. 1'134'050.—
Voranschlag 2008	Aufwand Fr. 1'155'100.—	Ertrag Fr. 1'148'050.—
Rechnung 2007	Aufwand Fr. 1'032'093.41	Ertrag Fr. 1'025'747.91

Der Nettoaufwand beträgt Fr. 6'450.—, Vorjahr Fr. 7'050.—.

800 Landwirtschaften

Der Aufwand für den Ackerbaustellenleiter beträgt Total Fr. 4'650.—, das bedeutet einen Minderaufwand von Fr. 600.— gegenüber dem Voranschlag 2008 (Fr. 5'250.—) und entspricht den Ausgaben der Rechnung 2007 (Fr. 4'624.50).

860 Elektrizitätsversorgung

Der Umsatz beträgt Fr. 1'092'550.—. Der veranschlagte Aufwandüberschuss von Fr. 76'550.— wird dem Verpflichtungskonto belastet. Die Ablieferung an die Gemeinde beträgt für das Jahr

2009 voraussichtlich Fr. 22'200.—. Die Ausgaben für den Baulichen Unterhalt werden von Fr. 80'000.— auf Fr. 60'000.— nach unten korrigiert. Dem Energieeinkauf von Fr. 815'000.—, steht ein Ertrag von Fr. 1'000'000.— gegenüber. Hauptgrund des Ausgabenüberschusses ist der sehr instabile Strommarkt ein- und Verkauf. Eine Erhöhung der Strompreise wie sie allgemein gefordert und betriebswirtschaftlich begründet werden, können und wollen wir unseren Kunden nicht zumuten. Die vorhandenen Reserven bieten uns diesen Spielraum vorerst noch.

810 Forst

Die Forstrechnung wird seit dem 1. Januar 2006 als Spezialfinanzierung geführt. Das heisst, Aufwandüberschüsse oder Ertragsüberschüsse werden dem Verpflichtungskonto belastet respektive gutgeschrieben. Kontostand Verpflichtungskonto per 1.1.2008: Fr. 114'948.30. Der Voranschlag 2009 rechnet mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 10'700.—.

9 FINANZEN UND STEUERN

Voranschlag 2009	Aufwand Fr. 208'950.—	Ertrag Fr. 3'098'400.—
Voranschlag 2008	Aufwand Fr. 2'510'300.—	Ertrag Fr. 3'100'850.—
Rechnung 2007	Aufwand Fr. 1'287'199.10	Ertrag Fr. 3'391'125.96

Der Nettoertrag beträgt Fr. 2'889'450.— oder Fr. 2'298'900.— mehr als im Vorjahr.

900 Steuern: Die finanzielle Situation unserer Gemeinde hat sich stabilisiert. Trotz einiger gewichtiger Abgänge von sehr guten Steuerzahlern, haben wir den vorliegenden Voranschlag 2009 mit der *voraussichtlich* **NEUEN STEUERANLAGE VON 1.74** (alt 1.79) Einheiten berechnet! Berücksichtigt werden musste auch der Ausgleich der kalten Progression und die Steuergesetzrevision. Wir rechnen mit einer Ertragseinbusse von Total 5 % bei den Einkommenssteuern für natürliche Personen. Bei einem leichten Wachstum von prognostizierten 1.5%, muss netto mit einem Steuerrückgang von 3.5% gerechnet werden.

Weitere Faktoren die wir zur Berechnung der Steuereinnahmen für natürliche Personen beigezogen haben: Vorjahresrechnungen, Ratenrechnungen vom Kanton, Finanzplan 2008 – 2013, Finanzplanungshilfe des Kantons, Prognosezahlen, Finanzplanungshilfe KPG. Aufgrund dieser Grundlagen rechnen wir mit Steuereinnahmen für natürliche Personen von 1'280'600.—.

Abschreibungen Steuern

Die Abschreibungen für uneinbringliche Steuern machen 2.4% der Einkommenssteuern aus und betragen somit für den Voranschlag 2009 Fr. 30'700.—.

920 Finanzausgleich: Die Berechnungen mittels Finanzplanungshilfe des Kantons ergeben für das Jahr 2009 folgende Ausgleichszahlungen: Disparitätenabbau (Horizontaler Finanzausgleich zwischen den Gemeinden): Fr. 540'000.—, Mindestausstattung (Vertikaler Ausgleich. Finanzierung durch den Kanton): Fr. 754'000.—.

940 Zinsen

Die Gemeinde ist nach wie vor schuldenfrei. Darauf dürfen wir auch mal stolz sein. Dies hat natürlich Auswirkungen auf die Nettozinsen, die sich zu Gunsten der Gemeinderechnung auswirken. Die Entwicklung dürfte sich aber aufgrund der weltweiten Finanzkrise und einer eventuellen Darlehensausleihe eher linear entwickeln. Das heisst, keine wesentlichen Zunahmen bei den Aktivzinsen.

990 Abschreibungen: Die Abschreibungen entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen Abschreibungssatz von 10 % auf dem voraussichtlichen Restbuchwert des Verwaltungsvermögens. Wobei sich hier aufgrund des Investitionszeitpunktes und Stand der Arbeiten noch geringfügige Änderungen ergeben können. Weil wir in den Jahren 2007 und 2008 Übrige Abschreibungen in Millionenhöhe tätigen konnten, betragen die Abschreibungen für 2009

nur noch Fr. 126'500.—, oder rund Fr. 160'000.— weniger als in der Rechnung 2007. Die Abschreibungen der Spezialfinanzierung Wasser und Abwasser werden direkt in den jeweiligen Funktionen verbucht und basieren auf den Wiederbeschaffungswerten.

Schlussbemerkungen zum Voranschlag 2009

Schon wieder eine Steuersenkung; warum nicht!

Die finanzielle Situation unserer Gemeinde ist recht stabil. Trotz einiger Turbulenzen (Hochwasser, Wegzug Steuerzahler), ist es uns möglich die Steuern ein weiteres Mal zu senken. Von der Steuersenkung profitieren eigentlich alle und sie entlastet die persönliche Kasse ein wenig. Die Senkung ist minim und kann leider die vielen angekündigten Teuerungen und Preisexplosionen fürs kommende Jahr nicht kompensieren, aber wenigstens zu einem kleinen Teil abfedern. Trotz allem ist es nicht einfacher geworden die vielen aufkommenden Gelüste und Wünsche im Rahmen zu halten und massvoll zu planen. Ich bin aber überzeugt, dass sich der Gemeinderat und die Kommissionen ihrer Aufgaben weiterhin bewusst sind und den Auftrag, haushälterisch mit den Steuergeldern umzugehen, umsetzen. Die letzten Jahre haben dies eindrücklich bewiesen – bleiben wir auf dem eingeschlagenen Weg – denn weniger ist oft mehr!

Auch die Zukunft wird einige Veränderungen mit sich bringen. Seit 2008 ist der Neue Finanz- und Lastenausgleich (Bund/Kantone) in Kraft. Dadurch werden die Gemeinden in einigen Bereichen (AHV, IV) aus der Zahlungspflicht entlassen und in anderen Bereichen (EL, Familienzulagen, Sozialhilfe) mehr zur Kasse gebeten.

Bsp. Lastenverteiler "Sozialhilfe"

Die für den Lastenausgleich massgebenden Aufwendungen werden zu 50 Prozent durch die Gesamtheit der Gemeinden finanziert. Massgebend für die Bestimmung der Gemeindeanteile ist die Wohnbevölkerung. Für die Gemeinde Eriswil ergeben sich daraus folgende Zahlungen:

in Franken:

2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
382'700.--	400'700.--	428'200.--	476'500.--	500'334.--	520'517.--	540'191.--

Wer gerne einen detaillierten Voranschlag wünscht, kann diesen bei der Finanzverwaltung bestellen (Telefon 966 18 38 oder per E-mail: steiner@eriswil.ch). Selbstverständlich stehe ich auch für Erläuterungen jederzeit gerne zur Verfügung.

Finanzverwaltung Eriswil
Charles Steiner

Eriswil, November 2008